



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld)	06.09.2010	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

### **TOP 8.2.5 Abholzung im Bocklemünder Wäldchen Anfrage der CDU-Fraktion vom 24.08.2010**

Anfragen:

1.  
Welche Planungen bestehen seitens der Verwaltung, die Wiederaufforstung im Bocklemünder Wäldchen im Hinblick auf die enorme Reduzierung der Waldflächen der letzten 10 Jahre in diesem Bereich zu betreiben (Zeitplan, Umfang)?
2.  
Ist beabsichtigt, die ca. 4 m breite, neu geschaffene Schneise im Wäldchen auf maximal 2 m durch Aufforstung zu verkleinern, wenn nein: Was spricht dagegen?
3.  
Warum wurden nunmehr auf einem 150 Meter langen und 8 Meter breiten Streifen alle Bäume und Sträucher abgeholzt (genaue Angabe der einzelnen Gründe)?
4.  
Gibt die Information der Verwaltung an die Bürger bezüglich der Begründung der Abholzung („A-hornrußrindenpilz“) vollständig und zutreffend die eigentliche Motivation der Verwaltung für das Abholzungserfordernis wieder?

Stellungnahme der Verwaltung:

Zu 1.

In der Waldfläche östlich des Ingendorfer Weges ist es in den vergangenen Jahren zu keiner Reduzierung der ursprünglichen Waldfläche gekommen. Einige Bäume wurden jeweils im Rahmen

der Durchforstung, zur Verkehrssicherung oder zur Entfernung von Überhang (nachbarschaftsrechtlicher Anspruch) gefällt. Eine Fläche nördlich des Ransenbergweges, die sich am östlichen Rand des Waldbestandes durch natürliche Ansamung mit Gehölz begrünt hatte, wurde zur Erhaltung der Feuerwehrezufahrt zu den Wohnblocks wieder freigestellt.

Da sich auf den zeitweilig entstandenen Freiflächen Bäume wieder natürlich aussäen, sind Wiederaufforstungen weder erforderlich noch geplant.

Zu 2.

Um die Waldfläche durchforsten zu können, sind Bewirtschaftungsschneisen mit einer Breite von 4 Metern erforderlich. Diese werden auch bei Arbeiten in den kommenden Jahren wieder benutzt und können daher nicht aufgeforstet werden.

Zu 3.

Nördlich des Ransenbergweges musste die Feuerwehrezufahrt für die Wohnblocks freigehalten werden (siehe 1.).

Zu 4.

Vermutlich in Folge der trocken-heißen Witterung in diesem Sommer, ist in Köln erstmals die Rußrindkrankheit an Ahorn in größerem Ausmaß aufgetreten. Infizierte Bäume verlieren schnell ihre Standsicherheit und sterben ab. Darüber hinaus sind die Sporen dieses Pilzes gesundheitsschädlich. Die Befallsschwerpunkte im städtischen Forst lagen in Butzweiler, in Ossendorf nördlich der Bezirkssportanlage, in Pesch und der beschriebenen Fläche in Bocklemünd. Die voll mechanisierten Fällungen, mit Abtransport der kompletten Bäume (einschließlich Krone) in geschlossenen Containern, waren ausschließlich eine Maßnahme der Gefahrenabwehr und aus Gründen des Gesundheitsschutzes geboten. In allen o. g. Flächen wurde diese Maßnahme Mitte August wie beschrieben ausgeführt.